

Appendektomie

Inhalt

Inhalt 1

Appendektomie 2

 Diagnosestellung 3

 45322 4

 Histologische Untersuchung 5

 6449 6

 Perforation und präoperative Verweildauer 7

 45324 8

 Postoperative Wundinfektion 9

 45325 10

 45333 11

 Allgemeine behandlungsbedürftige postoperative Komplikationen 12

 45349 13

Appendektomie

Einleitung Leistungsbereich	
Leistungsbereich	Appendektomie
Historie	Link
Einleitung	<p>Die Appendektomie ist bereits seit über 20 Jahren Gegenstand der Qualitätsbetrachtung im Rahmen des „Tracer“-Konzepts. Dieses Konzept sieht vor, die Qualität einer chirurgischen Abteilung anhand von Ergebnissen bestimmter Standardoperationen, so genannter „Tracer“ zu bewerten. Neben der Cholezystektomie und der Leistenhernienoperation zeigte sich die Appendektomie hierfür als besonders geeignet.</p> <p>Mit Blick auf die insgesamt sehr geringen Komplikationsraten in Deutschland konnte in den vergangenen Jahren eine auf hohem Niveau stabile Versorgungssituation konstatiert werden.</p>

Diagnosestellung

Definition Qualitätsindikator	
ID Indikator	1
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Diagnosestellung
Qualitätsziel	Oft Bestätigung der klinischen Verdachtsdiagnose „Akute Appendizitis“ durch histologischen Befund
Indikatortyp	Indikationsstellung
Rationale	<p>Die klinische Diagnose der akuten Appendizitis ist im Einzelfall schwierig zu stellen, da sie auf wenig sensitiven und spezifischen Parametern wie der Anamnese, dem Vorhandensein von rechtsseitigen Unterbauchschmerzen und erhöhten Entzündungsparametern beruht. Insbesondere bei Kindern und alten Menschen können die typischen Zeichen der akuten Appendizitis fehlen, während sie bei Frauen Ausdruck einer gynäkologischen Erkrankung sein können (Andersson et al. 1999).</p> <p>Die Rate falsch negativer Appendektomien wird in der Literatur mit 12 bis 28,8% angegeben. Sie liegt bei Frauen doppelt so hoch wie bei Männern. Eine unkritische Diagnosestellung führt zu einer erhöhten Rate von unnötigen Eingriffen (Andersson et al. 1992, Hale et al. 1997, Koch et al. 2000).</p> <p>Dagegen führt eine zu kritische Diagnosestellung möglicherweise zu einer höheren Anzahl von Patienten mit perforierter Appendizitis. Daher sollte die Betrachtung der Ergebnisse dieses Qualitätsindikators in Verbindung mit den Ergebnissen des Qualitätsindikators „Perforation und präoperative Verweildauer“ erfolgen. Diese sind auf der Ergebnishomepage der BQS unter www.bqs-outcome.de einzusehen.</p>
Methode der Risikoadjustierung	Keine Risikoadjustierung
Literaturverzeichnis	<p>Andersson RE, Hugander AP, Ghazi SH, Ravn H, Offenbartl SK, Nystrom PO, Olaison GP. Diagnostic value of disease history, clinical presentation, and inflammatory parameters of appendicitis. World J Surg 1999; 23 (2): 133-140.</p> <p>Andersson RE, Hugander A, Thulin AJG. Diagnostic accuracy and perforation rate in appendicitis: Association with age and sex of the patient and with appendectomy rate. European Journal of Surgery 1992; 158: 37-41.</p> <p>Hale DA, Jaques DP, Molloy M, Pearl RH, Schutt DC, d'Avis JC. Appendectomy – Improving Care Through Quality Improvement. Archives of Surgery 1997; 132: 153-157.</p> <p>Koch A, Schreiber LD, Mokros W, Rupprecht H, Lippert H. Qualitätssicherung Appendizitis – was hat sich geändert? – Analyse zweier prospektiver multizentrischer Qualitätssicherungsstudien. Zentralbl Chir 2000; 125 (2): 185-191.</p>

45322

Definition Kennzahl																	
ID-Kennzahl	45322																
Ergänzung Bezeichnung QI	-																
Referenzbereich 2005	>= x% (5%-Perzentile)																
Erläuterung zum Referenzbereich 2005	<p>Eine unkritische Diagnosestellung führt zu einer erhöhten Rate von unnötigen Eingriffen. Die Rate negativer Appendektomien sollte 20% nicht überschreiten (Siewert et al. 2002). Dieser Wert lässt sich allerdings anhand von Daten der Literatur nicht hart genug begründen. Daher hat sich die Fachgruppe hier für die Festlegung einer Perzentile entschieden.</p> <p>Dieser Referenzbereich ist für die Auswertung des Verfahrensjahres 2003 festgelegt worden. Da für das Verfahrensjahr 2005 für diesen Leistungsbereich keine Probeauswertung zur Verfügung stand (keine Dokumentationsverpflichtung in diesem Leistungsbereich im Verfahrensjahr 2005), erfolgt keine spezifische Festlegung eines Referenzbereichs für die Auswertung der Daten des Jahres 2005.</p>																
Auffälligkeitsbereich für Dokumentationsqualität	>= 95%-Perzentile																
Auffälligkeitsbereich für Dokumentationsqualität: Erläuterung	Ein 100%-Wert ist hier realistischerweise nicht zu erwarten, da die Diagnose über unspezifische Parameter erfolgt. In der Literatur wird die Rate falsch negativer Appendektomien mit deutlich über 10% angegeben.																
Rechenregel	<p>Zähler: Patienten mit histologischem Befund „Akut entzündet“ oder „Perforation“</p> <p>Grundgesamtheit: Alle Patienten mit Verdacht auf akute Appendizitis</p>																
Erläuterung der Rechenregel	-																
Verwendete Datenfelder	<p>Feldnamen 8.0:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Item</th> <th>Bezeichnung</th> <th>Schlüssel</th> <th>Feldname</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>27</td> <td>akut entzündet</td> <td>1 = ja</td> <td>ENTZZAKUT</td> </tr> <tr> <td>29</td> <td>Perforation</td> <td>1 = ja</td> <td>ENTZPERFORAT</td> </tr> <tr> <td>8</td> <td>V.a. akute Appendizitis</td> <td>0 = nein 1 = ja</td> <td>PRENTZZAKUT</td> </tr> </tbody> </table>	Item	Bezeichnung	Schlüssel	Feldname	27	akut entzündet	1 = ja	ENTZZAKUT	29	Perforation	1 = ja	ENTZPERFORAT	8	V.a. akute Appendizitis	0 = nein 1 = ja	PRENTZZAKUT
Item	Bezeichnung	Schlüssel	Feldname														
27	akut entzündet	1 = ja	ENTZZAKUT														
29	Perforation	1 = ja	ENTZPERFORAT														
8	V.a. akute Appendizitis	0 = nein 1 = ja	PRENTZZAKUT														
Datenbasis BQS-Spezifikation	8.0																
Teildatensatzbezug	12/2:Basis (Patient)																
Kommentar zur Kennzahl	-																
Methodische Beurteilung der Vergleichbarkeit mit Vorjahresergebnissen	Da für das Verfahrensjahr 2005 für diesen Leistungsbereich keine Probeauswertung zur Verfügung stand (keine Dokumentationsverpflichtung in diesem Leistungsbereich im Verfahrensjahr 2005), erfolgt keine spezifische Beurteilung der Vergleichbarkeit mit Auswertungsergebnissen des Vorjahres.																

Histologische Untersuchung

Definition Qualitätsindikator	
ID Indikator	2
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Histologische Untersuchung
Qualitätsziel	Immer histologische Untersuchung bei der operativen Behandlung der Appendizitis
Indikatortyp	Prozessindikator
Rationale	Die histologische Untersuchung der Appendix vermiformis ermöglicht dem Operateur Rückschlüsse auf die Qualität seiner Diagnosestellung im Rahmen des Qualitätsmanagements. Sie ist zusätzlich erforderlich zum Ausschluß von anderen, zum Teil bösartigen Erkrankungen, die gegebenenfalls eine weitere Therapie erforderlich machen, und von Veränderungen, die bei makroskopisch unauffälligem Befund Beschwerden des Patienten erklären, wie etwa eine, nur histologisch zu identifizierende, neurogene Appendikopathie (Di Sebastiano et al. 1999, Güller et al. 2001, Klotter et al. 1998).
Methode der Risikoadjustierung	Keine Risikoadjustierung
Literaturverzeichnis	<p>Di Sebastiano P, Fink T, Di Mola FF, Weihe E, Friess H, Büchler MW. Neuroimmune appendicitis. The Lancet 1999; 354: 461-466.</p> <p>Güller U, Oertli D, Terracciano L, Harder F. Neurogene Appendicopathie: Ein häufiges, fast unbekanntes Krankheitsbild – Auswertung von 816 Appendices und Literaturübersicht. Der Chirurg 2001; 72: 684-689.</p> <p>Klotter H-J, Mersdorf E, Stauch G, Thiel R. Umsetzung der Ergebnisse der Qualitätssicherung bei der Tracerdiagnose Appendizitis in die klinische Routine. In: Ekkernkamp A, Scheibe O (Hrsg.). Qualitätsmanagement in der Medizin 1998: 1-8.</p>

6449

Definition Kennzahl									
ID-Kennzahl	6449								
Ergänzung Bezeichnung QI	-								
Referenzbereich 2005	>= 95%								
Erläuterung zum Referenzbereich 2005	<p>Eine pathologische Untersuchung als regelmäßiger Bestandteil des Behandlungsablaufs bei der Appendektomie ist von größter Wichtigkeit, um die Wertigkeit der diagnostischen und therapeutischen Schritte zu ermitteln.</p> <p>Dieser Referenzbereich ist für die Auswertung des Verfahrensjahres 2003 festgelegt worden. Da für das Verfahrensjahr 2005 für diesen Leistungsbereich keine Probeauswertung zur Verfügung stand (keine Dokumentationsverpflichtung in diesem Leistungsbereich im Verfahrensjahr 2005), erfolgt keine spezifische Festlegung eines Referenzbereichs für die Auswertung der Daten des Jahres 2005.</p>								
Auffälligkeitsbereich für Dokumentationsqualität	-								
Auffälligkeitsbereich für Dokumentationsqualität: Erläuterung	-								
Rechenregel	<p>Zähler: Patienten mit histologischer Untersuchung</p> <p>Grundgesamtheit: Alle Patienten</p>								
Erläuterung der Rechenregel	-								
Verwendete Datenfelder	<p>Feldnamen 8.0:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Item</th> <th>Bezeichnung</th> <th>Schlüssel</th> <th>Feldname</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>24</td> <td>histologische Untersuchung</td> <td>0 = nein 1 = ja</td> <td>HISTOLJN</td> </tr> </tbody> </table>	Item	Bezeichnung	Schlüssel	Feldname	24	histologische Untersuchung	0 = nein 1 = ja	HISTOLJN
Item	Bezeichnung	Schlüssel	Feldname						
24	histologische Untersuchung	0 = nein 1 = ja	HISTOLJN						
Datenbasis BQS-Spezifikation	8.0								
Teildatensatzbezug	12/2:Basis (Patient)								
Kommentar zur Kennzahl	-								
Methodische Beurteilung der Vergleichbarkeit mit Vorjahresergebnissen	Da für das Verfahrensjahr 2005 für diesen Leistungsbereich keine Probeauswertung zur Verfügung stand (keine Dokumentationsverpflichtung in diesem Leistungsbereich im Verfahrensjahr 2005), erfolgt keine spezifische Beurteilung der Vergleichbarkeit mit Auswertungsergebnissen des Vorjahres.								

Perforation und präoperative Verweildauer

Definition Qualitätsindikator	
ID Indikator	3
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Perforation und präoperative Verweildauer
Qualitätsziel	Möglichst kurze präoperative Verweildauer bei histologisch nachgewiesener Perforation (Ex-/Postbetrachtung)
Indikatortyp	Prozessindikator
Rationale	<p>Die Perforation der akuten Appendizitis ist eine gravierende Komplikation, die mit erhöhter Morbidität und Letalität einhergeht. Ziel der ärztlichen Therapie ist es, durch möglichst frühzeitige Operation die Perforation zu vermeiden.</p> <p>Die Perforationsrate ist abhängig von der Dauer zwischen Symptombeginn und Operation. Diese kann durch den Patienten selbst, den einweisenden Arzt, den erstuntersuchenden Arzt im Krankenhaus und der Verlaufsbeobachtung im Krankenhaus beeinflusst werden (Hale et al. 1997).</p> <p>Für die Bundesauswertung wird daher die Rate von Perforationen bei Patienten mit einem präoperativen Aufenthalt von über einen Tag ermittelt. Durch diese Berechnung ist es in gewissem Umfang möglich, einen Anhalt für eine zu spät gestellte Operationsindikation zu gewinnen.</p> <p>In einer Untersuchung an US-amerikanischen Militärkrankenhäusern befanden sich 4,5% aller Patienten mit perforierter Appendizitis zum Zeitpunkt der Operation länger als 24 Stunden im Krankenhaus.</p> <p>Methodik: Zur Darstellung der rechtzeitigen Indikationsstellung wurde berechnet, wie hoch bei Patienten mit nachgewiesener Perforation der Anteil der Patienten mit einer präoperativen Verweildauer von mehr als einem Tag war.</p> <p>Mit dieser Berechnung wurde erfasst,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ob bei Patienten, deren Wurmfortsatz bereits vor der stationären Aufnahme perforiert war, die Operation nach der Aufnahme schnell erfolgt ist. • ob bei Patienten mit einer akuten Appendizitis durch rechtzeitige Indikationsstellung zur Operation eine Perforation während des stationären Aufenthaltes möglichst vermieden wurde. <p>Die Ergebnisse dieses Qualitätsindikators sollen in Verbindung mit den Ergebnissen des Qualitätsindikators „Diagnosestellung“ erfolgen, um sowohl eine zu kritische wie auch eine zu unkritische Diagnosestellung betrachten zu können.</p>
Methode der Risikoadjustierung	Keine Risikoadjustierung
Literaturverzeichnis	Hale DA, Jaques DP, Molloy M, Pearl RH, Schutt DC, d'Avis JC. Appendectomy – Improving Care Through Quality Improvement. Archives of Surgery 1997; 132: 153-157.

45324

Definition Kennzahl																					
ID-Kennzahl	45324																				
Ergänzung Bezeichnung QI	-																				
Referenzbereich 2005	<= x% (90%-Perzentile)																				
Erläuterung zum Referenzbereich 2005	<p>Dieser Qualitätsindikator ist durch den Chirurgen nur bedingt beeinflussbar (Bsp: „verspätete“ konsiliarische Vorstellung durch andere Fachdisziplinen). Daher kann hier nach Ansicht der Fachgruppe kein absoluter Wert festgelegt werden.</p> <p>Dieser Referenzbereich ist für die Auswertung des Verfahrensjahres 2003 festgelegt worden. Da für das Verfahrensjahr 2005 für diesen Leistungsbereich keine Probeauswertung zur Verfügung stand (keine Dokumentationsverpflichtung in diesem Leistungsbereich im Verfahrensjahr 2005), erfolgt keine spezifische Festlegung eines Referenzbereichs für die Auswertung der Daten des Jahres 2005.</p>																				
Auffälligkeitsbereich für Dokumentationsqualität	-																				
Auffälligkeitsbereich für Dokumentationsqualität: Erläuterung	-																				
Rechenregel	<p>Zähler: Patienten mit präoperativer Verweildauer* > 1 Tag</p> <p>Grundgesamtheit: Patienten mit histologisch nachgewiesener Perforation und gültigen Angaben der postoperativen Verweildauer</p>																				
Erläuterung der Rechenregel	* errechnet als Differenz der Verweildauer und postoperativen Verweildauer																				
Verwendete Datenfelder	<p>Feldnamen 8.0:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Item</th> <th>Bezeichnung</th> <th>Schlüssel</th> <th>Feldname</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>45</td> <td>Entlassungsdatum</td> <td></td> <td>ENTLDATUM</td> </tr> <tr> <td>6</td> <td>Aufnahmedatum</td> <td></td> <td>AUFNDATUM</td> </tr> <tr> <td>14</td> <td>OP-Datum</td> <td></td> <td>OPDATUM</td> </tr> <tr> <td>29</td> <td>Perforation</td> <td>1 = ja</td> <td>ENTZPERFORAT</td> </tr> </tbody> </table>	Item	Bezeichnung	Schlüssel	Feldname	45	Entlassungsdatum		ENTLDATUM	6	Aufnahmedatum		AUFNDATUM	14	OP-Datum		OPDATUM	29	Perforation	1 = ja	ENTZPERFORAT
Item	Bezeichnung	Schlüssel	Feldname																		
45	Entlassungsdatum		ENTLDATUM																		
6	Aufnahmedatum		AUFNDATUM																		
14	OP-Datum		OPDATUM																		
29	Perforation	1 = ja	ENTZPERFORAT																		
Datenbasis BQS-Spezifikation	8.0																				
Teildatensatzbezug	12/2:Basis (Patient)																				
Kommentar zur Kennzahl	-																				
Methodische Beurteilung der Vergleichbarkeit mit Vorjahresergebnissen	Da für das Verfahrensjahr 2005 für diesen Leistungsbereich keine Probeauswertung zur Verfügung stand (keine Dokumentationsverpflichtung in diesem Leistungsbereich im Verfahrensjahr 2005), erfolgt keine spezifische Beurteilung der Vergleichbarkeit mit Auswertungsergebnissen des Vorjahres.																				

Postoperative Wundinfektion

Definition Qualitätsindikator	
ID Indikator	4
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Postoperative Wundinfektion
Qualitätsziel	Selten postoperative Wundinfektionen
Indikatortyp	Ergebnisindikator
Rationale	<p>Wundinfektionen und Abszesse sind Komplikationen im postoperativen Verlauf, die für den Patienten mit subjektivem Krankheitsgefühl, einem verlängerten stationären Aufenthalt, verzögerter Erholung und Verlängerung der Arbeitsunfähigkeit einhergehen.</p> <p>Von Seiten der Krankenhäuser wird versucht, das Wundinfektionsrisiko durch Maßnahmen wie z. B. den Bau geeigneter Operationsräume, Hygienevorschriften und die routinemäßige Durchführung einer Antibiotikaphylaxe bei bestimmten Operationen zu reduzieren. Die Effektivität einer Reihe prophylaktischer Maßnahmen ist in der wissenschaftlichen Literatur mit hoher Evidenz belegt. Auf der Grundlage dieser Erkenntnisse hat die US-amerikanische Gesundheitsbehörde Centers for Disease Control and Prevention (CDC) Richtlinien erstellt, die detaillierte Handlungsanweisungen zur Verringerung des postoperativen Wundinfektionsrisikos geben (Mangram et al. 1999).</p> <p>Das Risiko für eine postoperative Wundinfektion wird jedoch nicht allein durch die Qualität der ärztlichen oder pflegerischen Leistung beeinflusst. Die CDC haben Risikofaktoren identifiziert und einen Score zur Beurteilung des präoperativen Wundinfektionsrisikos entwickelt (Culver et al. 1991). In die Berechnung dieses Scores gehen die Merkmale Operationsdauer, ASA-Risikoklasse und präoperative Wundkontaminationsklasse ein. Die Anwendung dieses Scores ermöglicht einen Vergleich risikoadjustierter Wundinfektionsraten.</p> <p>Für die Definition postoperativer Wundinfektionen werden die Definitionen der CDC in der Übersetzung des Nationalen Referenzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen verwendet (Steinbrecher et al. 2002).</p>
Methode der Risikoadjustierung	Stratifizierung
Literaturverzeichnis	<p>Culver DH, Horan TC, Gaynes RP, Martone WJ, Jarvis WR, Emori TG, Banerjee S, Edwards JR, Tolson JS, Henderson TS, Hughes JM. Surgical Wound Infection Rates By Wound Class, Operative Procedure, and Patient Risk Index. The American Journal of Medicine 1991; 91 (Suppl 3B): 152S-157S.</p> <p>Mangram AJ, Horan TC, Pearson ML, Silver LC, Jarvis WR. Guideline for Prevention of Surgical Site Infection, 1999. Infection Control and Hospital Epidemiology 1999; 20 (4): 247-280.</p> <p>Steinbrecher E, Sohr D, Hansen S, Nassauer A, Daschner F, Rüden H, Gastmeier P. Surveillance postoperativer Wundinfektionen – Referenzdaten des Krankenhaus-Infektions-Surveillance-Systems (KISS). Der Chirurg 2002; 73 (1): 76-82.</p>

45325

Definition Kennzahl			
ID-Kennzahl	45325		
Ergänzung Bezeichnung QI	bei allen Patienten		
Referenzbereich 2005	Ein Referenzbereich ist für diese Qualitätskennzahl derzeit nicht definiert.		
Erläuterung zum Referenzbereich 2005	-		
Auffälligkeitsbereich für Dokumentationsqualität	Rate von 0% bei mehr als 100 durchgeführten Operationen		
Auffälligkeitsbereich für Dokumentationsqualität: Erläuterung	Eine solche Rate ist aufgrund der Vergleichszahlen aus der Literatur realistischerweise nicht zu erwarten.		
Rechenregel	Zähler: Patienten mit postoperativen Wundinfektionen Grundgesamtheit: Alle Patienten		
Erläuterung der Rechenregel	-		
Verwendete Datenfelder	Feldnamen 8.0:		
	Item	Bezeichnung	Schlüssel
	35	postoperative Wundinfektion (nach Definition der CDC)	0 = nein 1 = ja
			Feldname POSTOPWUNDINFEKTION
Datenbasis BQS-Spezifikation	8.0		
Teildatensatzbezug	12/2:Basis (Patient)		
Kommentar zur Kennzahl	-		
Methodische Beurteilung der Vergleichbarkeit mit Vorjahresergebnissen	Da für das Verfahrensjahr 2005 für diesen Leistungsbereich keine Probeauswertung zur Verfügung stand (keine Dokumentationsverpflichtung in diesem Leistungsbereich im Verfahrensjahr 2005), erfolgt keine spezifische Beurteilung der Vergleichbarkeit mit Auswertungsergebnissen des Vorjahres.		

45333

Definition Kennzahl																							
ID-Kennzahl	45333																						
Ergänzung Bezeichnung QI	bei Patienten mit Risikoklasse 0																						
Referenzbereich 2005	<= x% (95%-Perzentile)																						
Erläuterung zum Referenzbereich 2005	<p>Ein Vergleich mit Daten aus der Literatur (Steinbrecher et al. 2002) ist aufgrund der sehr kurzen postoperativen Verweildauer deutlich eingeschränkt. Daher hat die Fachgruppe Viszeralchirurgie hier eine Perzentile als Referenzbereich festgelegt.</p> <p>Dieser Referenzbereich ist für die Auswertung des Verfahrensjahres 2003 festgelegt worden. Da für das Verfahrensjahr 2005 für diesen Leistungsbereich keine Probeauswertung zur Verfügung stand (keine Dokumentationsverpflichtung in diesem Leistungsbereich im Verfahrensjahr 2005), erfolgt keine spezifische Festlegung eines Referenzbereichs für die Auswertung der Daten des Jahres 2005.</p>																						
Auffälligkeitsbereich für Dokumentationsqualität	-																						
Auffälligkeitsbereich für Dokumentationsqualität: Erläuterung	-																						
Rechenregel	<p>Zähler: Patienten mit postoperativer Wundinfektion</p> <p>Grundgesamtheit: Patienten mit Risikoklasse 0</p>																						
Erläuterung der Rechenregel	<p>Risikoklassen werden gebildet gemäß NNIS (National Nosocomial Infections Surveillance der Centers for Disease Control).</p> <p>Es wird jeweils ein Risikopunkt vergeben, wenn</p> <ul style="list-style-type: none"> - ASA >= 3 - OP-Dauer > 75%-Perzentile der OP-Dauerverteilung in der Grundgesamtheit - ein kontaminierter oder septischer Eingriff vorliegt. <p>Patienten der Risikoklasse 0 haben 0 Risikopunkte</p> <p>OP-Dauer > 75%-Perzentile: 55 min (BQS-Bundesdatenpool 2003)</p>																						
Verwendete Datenfelder	<p>Feldnamen 8.0:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th>Item</th> <th>Bezeichnung</th> <th>Schlüssel</th> <th>Feldname</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>35</td> <td>postoperative Wundinfektion (nach Definition der CDC)</td> <td>0 = nein 1 = ja</td> <td>POSTOPWUNDINFEKTION</td> </tr> <tr> <td>13</td> <td>Einstufung nach ASA-Klassifikation</td> <td>1 = normaler, ansonsten gesunder Patient 2 = Patient mit leichter Allgemeinerkrankung 3 = Patient mit schwerer Allgemeinerkrankung und Leistungseinschränkung 4 = Patient mit inaktivierender Allgemeinerkrankung, ständige Lebensbedrohung 5 = moribunder Patient</td> <td>ASA</td> </tr> <tr> <td>17</td> <td>Dauer des Eingriffs (Schnitt-Nahtzeit)</td> <td></td> <td>OPDAUER</td> </tr> <tr> <td>15</td> <td>Wundkontaminationsklassifikation (nach Definition der CDC)</td> <td>1 = aseptische Eingriffe 2 = bedingt aseptische Eingriffe 3 = kontaminierte Eingriffe 4 = septische Eingriffe</td> <td>PRAEOPCDC</td> </tr> </tbody> </table>			Item	Bezeichnung	Schlüssel	Feldname	35	postoperative Wundinfektion (nach Definition der CDC)	0 = nein 1 = ja	POSTOPWUNDINFEKTION	13	Einstufung nach ASA-Klassifikation	1 = normaler, ansonsten gesunder Patient 2 = Patient mit leichter Allgemeinerkrankung 3 = Patient mit schwerer Allgemeinerkrankung und Leistungseinschränkung 4 = Patient mit inaktivierender Allgemeinerkrankung, ständige Lebensbedrohung 5 = moribunder Patient	ASA	17	Dauer des Eingriffs (Schnitt-Nahtzeit)		OPDAUER	15	Wundkontaminationsklassifikation (nach Definition der CDC)	1 = aseptische Eingriffe 2 = bedingt aseptische Eingriffe 3 = kontaminierte Eingriffe 4 = septische Eingriffe	PRAEOPCDC
Item	Bezeichnung	Schlüssel	Feldname																				
35	postoperative Wundinfektion (nach Definition der CDC)	0 = nein 1 = ja	POSTOPWUNDINFEKTION																				
13	Einstufung nach ASA-Klassifikation	1 = normaler, ansonsten gesunder Patient 2 = Patient mit leichter Allgemeinerkrankung 3 = Patient mit schwerer Allgemeinerkrankung und Leistungseinschränkung 4 = Patient mit inaktivierender Allgemeinerkrankung, ständige Lebensbedrohung 5 = moribunder Patient	ASA																				
17	Dauer des Eingriffs (Schnitt-Nahtzeit)		OPDAUER																				
15	Wundkontaminationsklassifikation (nach Definition der CDC)	1 = aseptische Eingriffe 2 = bedingt aseptische Eingriffe 3 = kontaminierte Eingriffe 4 = septische Eingriffe	PRAEOPCDC																				
Datenbasis BQS-Spezifikation	8.0																						
Teildatensatzbezug	12/2:Basis (Patient)																						
Kommentar zur Kennzahl	-																						
Methodische Beurteilung der Vergleichbarkeit mit Vorjahresergebnissen	Da für das Verfahrensjahr 2005 für diesen Leistungsbereich keine Probeauswertung zur Verfügung stand (keine Dokumentationsverpflichtung in diesem Leistungsbereich im Verfahrensjahr 2005), erfolgt keine spezifische Beurteilung der Vergleichbarkeit mit Auswertungsergebnissen des Vorjahres.																						

Allgemeine behandlungsbedürftige postoperative Komplikationen

Definition Qualitätsindikator	
ID Indikator	5
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Allgemeine behandlungsbedürftige postoperative Komplikationen
Qualitätsziel	Selten allgemeine behandlungsbedürftige postoperative Komplikationen
Indikatortyp	Ergebnisindikator
Rationale	<p>Unter den „allgemeinen postoperativen Komplikationen“ werden kardiovaskuläre Komplikationen, postoperative Pneumonien, Thrombosen, Lungenembolien und Harnwegsinfekte zusammengefasst. Die Rate an diesen Komplikationen geht in der wissenschaftlichen Literatur in die Beurteilung des postoperativen Outcome größerer Operationen ein.</p> <p>Allgemeine postoperative Komplikationen nach Appendektomie sind selten. So wird die Rate an postoperativen Pneumonien in einer prospektiven multizentrischen Studie an 4.846 Patienten mit 0,25% angegeben. Die Rate an postoperativen Harnwegsinfekten betrug 0,6% (Koch et al. 2000).</p>
Methode der Risikoadjustierung	Stratifizierung
Literaturverzeichnis	Koch A, Schreiber LD, Mokros W, Rupprecht H, Lippert H. Qualitätssicherung Appendizitis – was hat sich geändert? – Analyse zweier prospektiver multizentrischer Qualitätssicherungsstudien. Zentralbl Chir 2000; 125 (2): 185-191.

45349

Definition Kennzahl									
ID-Kennzahl	45349								
Ergänzung Bezeichnung QI	-								
Referenzbereich 2005	<= x% (95%-Perzentile)								
Erläuterung zum Referenzbereich 2005	Die Angabe eines absoluten Grenzwertes erscheint nicht sinnvoll, da Komplikationen unspezifisch subsummiert werden. Dieser Referenzbereich ist für die Auswertung des Verfahrensjahres 2003 festgelegt worden. Da für das Verfahrensjahr 2005 für diesen Leistungsbereich keine Probeauswertung zur Verfügung stand (keine Dokumentationsverpflichtung in diesem Leistungsbereich im Verfahrensjahr 2005), erfolgt keine spezifische Festlegung eines Referenzbereichs für die Auswertung der Daten des Jahres 2005.								
Auffälligkeitsbereich für Dokumentationsqualität	-								
Auffälligkeitsbereich für Dokumentationsqualität: Erläuterung	-								
Rechenregel	Zähler: Patienten mit mindestens einer behandlungsbedürftigen postoperativen Komplikation* Grundgesamtheit: Alle Patienten								
Erläuterung der Rechenregel	* Pneumonie, kardiovaskuläre Komplikationen, tiefe Bein-/Beckenvenenthrombose, Lungenembolie, Harnwegsinfekt, sonstige Komplikationen								
Verwendete Datenfelder	Feldnamen 8.0: <table border="1" data-bbox="448 925 1442 1070"> <thead> <tr> <th>Item</th> <th>Bezeichnung</th> <th>Schlüssel</th> <th>Feldname</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>37</td> <td>allgemeine behandlungsbedürftige postoperative Komplikation(en)</td> <td>0 = nein 1 = ja</td> <td>POKOMPLIKAT</td> </tr> </tbody> </table>	Item	Bezeichnung	Schlüssel	Feldname	37	allgemeine behandlungsbedürftige postoperative Komplikation(en)	0 = nein 1 = ja	POKOMPLIKAT
Item	Bezeichnung	Schlüssel	Feldname						
37	allgemeine behandlungsbedürftige postoperative Komplikation(en)	0 = nein 1 = ja	POKOMPLIKAT						
Datenbasis BQS-Spezifikation	8.0								
Teildatensatzbezug	12/2:Basis (Patient)								
Kommentar zur Kennzahl	-								
Methodische Beurteilung der Vergleichbarkeit mit Vorjahresergebnissen	Da für das Verfahrensjahr 2005 für diesen Leistungsbereich keine Probeauswertung zur Verfügung stand (keine Dokumentationsverpflichtung in diesem Leistungsbereich im Verfahrensjahr 2005), erfolgt keine spezifische Beurteilung der Vergleichbarkeit mit Auswertungsergebnissen des Vorjahres.								